



Solidarische Landwirtschaft Schinkeler Höfe

Vier Bioland-Betriebe aus der Region Schinkel und anfänglich 51 private Haushalte, im Umland von Kiel bis Eckernförde, haben sich 2015 zu einem Verbund Solidarischer Landwirtschaft (Solawi) zusammengeschlossen. Ziel ist es, die Betriebe, die Böden und die Landschaft zukunftsfähig zu erhalten und eine große Vielfalt regionaler Lebensmittel unter hohen ökologischen Standards zu erzeugen. Die Initiative zur Gründung des Verbunds solidarische Landwirtschaft erfolgte von Verbraucherseite. Die Höfe bestehen und kooperieren bereits seit Mitte der 1980er Jahre. Zum Verbund gehören der Milchhof Rzehak (Milchprodukte, Vollmilch, Joghurt, Quark, Käse und Fleisch), der Wurzelhof (Gemüse, Kräuter), der Hof Mevs (Ziegenkäse und -fleisch, Eier, Hühner, Kartoffeln) und die Bäckerei KornKraft (Getreideprodukte, Brot, Kuchen).

Die Solawi-Initiative auf VerbraucherInnenseite erhielt entscheidende Informationen und Impulse vom Netzwerk Solidarische Landwirtschaft. Nach anfänglicher Skepsis aufseiten der Höfe, vereinte VerbraucherInnen und Höfe der gemeinsame Wunsch eine zukunftsfähige Wirtschaftsform der stärkeren Kooperation und Diversifizierung aufzubauen, abseits vom Marktdruck. Dies gelang erfolgreich!

Ende 2015 versorgte die Solawi 51 Haushalte, im Wirtschaftsjahr 2019/20 erhalten 170 Haushalte ihre Ernteanteile, dies entspricht etwa 380 Personen. Jeder Ernteanteil gibt 152 Euro, der zusätzliche Liefer-/Depotbeitrag von 13 € deckt die Kosten der Verteilung. (ab 2020 steigt der Betrag um 20 Euro und es gibt zusätzlich Weichkäse und Schnittkäse von Hof Rzehak). Einmal wöchentlich werden die Lebensmittel an die 18 Depots (Verteilstellen) geliefert und von den Mitgliedern abgeholt. Alle Ernteanteile sind gleich, in den Depots können Produkte aber getauscht werden, dies ermöglicht auch VeganerInnen teilzunehmen.

Die Organisation der Schinkeler Höfe erfolgt ehrenamtlich. Bei den monatlichen Treffen von aktiven Mitgliedern und den Höfen werden die grundsätzlichen Entscheidungen und Absprachen getroffen. Öffentliche, themenbezogene monatliche Treffen ermöglichen Interessierten den Einblick in unser Konzept.

Der Kontakt zwischen Teilnehmenden und Höfen entsteht durch Feste zur Aufnahme neuer TeilnehmerInnen und auf den Höfen, freiwillige Beteiligung an der Ernte und wöchentliche Berichte von den Höfen, die einen Einblick in die Produktion der Lebensmittel liefern.

Während des Bestehens der Solawi, haben sich auf den tierhaltenden Betrieben die Tierzahlen deutlich verringert, mit einem gleichzeitigen Gewinn an Tierwohl, weil die Haltungsbedingungen deutlich oberhalb der Vorgaben von Bioland und Demeter liegen.

Seit Beginn der Solawi erfolgten sowohl beim Hof Rzehak, als auch in der Kornkraftbäckerei Betriebsübergaben. Diese wurden durch die Sicherheit des Einkommens durch die Solawi erleichtert. Wesentlich wurde auch die Errichtung der Molkerei auf dem Hof Rzehak durch die Solawi ermöglicht.

Auf Werbung für das Projekt wurde bisher verzichtet, da genügend Interessierte den Weg über eigene Recherche zu uns finden. Dem bundesweiten Trend entsprechend, befinden sich im Umland z.Zt. zwei Solawis in Gründung, worüber wir uns sehr freuen.

Info und Kontakt: info@schinkelerhoefe.de, www.schinkeler-hoefe.de, Tel.: 04354/9960520